

Hausgottesdienst 5. Fastensonntag 2020

Zu Beginn des Gottesdienstes

Setzt euch gemütlich mit den Kindern hin, auf den Teppich oder auf eine Decke, legt ein Kreuz oder eine Bibel vor euch dazu. Ihr könnt euch natürlich auch um euern Tisch versammeln.

Lied: Singt zu Beginn ein Lied, z.B. „Wo zwei, oder drei“ (GL Nr. 716)

Kreuzzeichen

Beginnen wir mit dem Zeichen unseres Glaubens: Im Namen des Vaters, und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Kyrie-Rufe

„Jesus, du bist immer bei uns. Zu dir rufen wir:“

1. Du zeigst uns den Weg ins Licht. – Herr, erbarme dich.
2. Du lässt uns im Dunkel nicht allein. – Christus, erbarme dich.
3. Du gehst mit uns den Weg ins Leben. – Herr, erbarme dich.

Gebet

„Guter Gott,
du bist bei uns, wenn wir fröhlich sind. Du bist uns nah, wenn wir traurig oder krank sind. Du bist das Licht in der Dunkelheit. Wir bitten dich: Lass uns immer wieder dankbar sein für die schönen Dinge in unserem Leben. Lass uns nicht alleine, wenn wir dich brauchen. Darum bitten wir dich, durch Jesus unseren Bruder und Herrn. Amen.“

Erzählung aus der Bibel - Das Wort Gottes

Bibeltext (Evangelium nach Johannes 11,1-45) *siehe Anhang*

Deutung

Sprechen Sie mit ihren Kindern, was ihnen gut gefallen hat oder über was sie sich gewundert haben.

Hilfs-Impulse:

- Was wir in der Geschichte gehört haben, können wir fast nicht glauben. Da ist Lazarus, ein Freund von Jesus, der schwer krank ist und stirbt. Jesus aber zeigt den Menschen, dass es nicht beim Tod bleibt. Jesus weckt Lazarus von den Toten auf. Er lebt. Wie genau das geschehen ist, bleibt ein Geheimnis.
Es ist wie bei einem Samenkorn, das sterben muss, um Frucht zu bringen. Wir sehen nicht, was passiert, wenn wir es einpflanzen, doch irgendwann bricht die Pflanze durch die Erde und beginnt zu blühen und Frucht zu tragen.
Die Geschichte ist ein Hinweis darauf, was an Ostern passiert: Jesus wird von den Toten auferstehen. Die Auferstehung bleibt ein Geheimnis, aber wir wissen: Gott weckt Jesus von den Toten auf. Jesus lebt.

Aktion:

Pflanzen Sie mit ihren Kindern ein Samenkorn in die Erde und schauen, was passiert

- Wo Jesus Menschen begegnet, geschehen Wunder. Es ist ein Wunder, dass Jesus Menschen aus ihrer Dunkelheit herausholt (erinnern Sie sich dazu auch an die Geschichte von letzter Woche, als Jesus den Blinden wieder sehend macht) und ins Helle, ins Leben führt.
Aktion:
Jesus ruft zu Lazarus: „Komm heraus“ (Kinder rufen mit) – und Lazarus kommt aus dem Grab heraus und ist lebendig.
Wenn jemand traurig ist, und wir das sehen, rufen wir wie Jesus: „Komm heraus“ (Kinder rufen mit).
Wenn jemand Angst hat, und wir das sehen, rufen wir wie Jesus: „Komm heraus“ (Kinder rufen mit).
Wenn jemand ... (Sicherlich fallen Ihnen und den Kinder Situationen ein, wo jemand herausgeholt/herausgerufen werden kann).
- Jesus weint. Er ist nicht traurig, weil Lazarus gestorben ist. Jesus weint, weil er sich anrühren lässt von der Trauer von Maria und Marta. Er weint, weil er Mitleid mit ihnen hat. Jesus versteht den Schmerz und den Kummer und fühlt mit. Es zeigt, dass auch Gott in unserem Leiden, wenn wir alleine sind, wenn wir Angst haben uns ganz genau versteht und mit uns fühlt.
Gott ist bei uns, auch wenn wir es nicht immer sehen. Aber wir dürfen darauf vertrauen, dass er da ist.
- Jesus fragt Marta: „Glaubst du das?“ Und Marta antwortet voller Vertrauen: Ja! Sie ist voller Vertrauen, dass Gott ihr in ihrer Situation helfen wird. Haben auch wir dieses Gott-Vertrauen? Überlegen Sie gemeinsam mit ihren Kindern, wem/ auf was sie vertrauen, oder wo manchmal unser Vertrauen fehlt.
Aktion:
Kinder ein Bild malen lassen, in dem sie ausdrücken, was Vertrauen für sie bedeutet

Lied: z.B. Du bist da, immer da (Kathi Stimmer-Salzeder)

Antwort auf das Wort Gottes

Fürbitten:

Fragen Sie die Kinder, worum wir Gott bitten oder wofür ihm danken können.
Es ist möglich, bei jeder Bitte/jedem Dank ein brennendes Teelicht in die Mitte zu stellen.

Vater Unser

Alle Bitten und allen Dank wollen wir in dem Gebet zusammenfassen, dass Jesus uns zu beten gelehrt hat.

Segen und Abschluss

Segensgebet

Guter Gott,
segne und behüte uns. Sei du uns immer nah. Sei du uns Licht in der Dunkelheit. Begleite uns auf unseren Wegen und beschütze alle Menschen auf dieser Welt. Gott, schenke uns deine Liebe und deinen Frieden.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: „Gottes Liebe ist so wunderbar“.

Bibeltext: Aus dem Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sandten die Schwestern des Lazarus Jesus die Nachricht: Herr, dein Freund ist krank. Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit wird nicht zum Tod führen, sondern dient der Verherrlichung Gottes: Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden. Denn Jesus liebte Marta, ihre Schwester und Lazarus. Als er hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt.

Danach sagte er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen. Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen. Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus. Marta sagte zu Jesus: Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben.

Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Letzten Tag. Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das?

Marta antwortete ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.

Jesus war im Innersten erregt und erschüttert, als er Maria, Marta und die vielen Menschen weinen sah. Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie antworteten ihm: Herr, komm und sieh! Da weinte Jesus.

Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte! Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb? Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt, und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war. Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, entgegnete ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag. Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? Da nahmen sie den Stein weg.

Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herum steht, habe ich es gesagt; denn sie sollen glauben, dass du mich gesandt hast. Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt, und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden, und lasst ihn weggehen! Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.

Erzählvorschlag für kleinere Kinder

Jesus ist mit seinen Jüngern in Galiläa. Da erreicht ihn die Nachricht: „Jesus, Jesus, du musst schnell kommen. Deinem Freund Lazarus geht es sehr schlecht. Wir glauben, er liegt im Sterben. Komm doch bitte, jetzt kannst nur noch du helfen.“

Matthias muss erst einmal Luft schnappen. Seit Tagen ist er unterwegs, um Jesus und seinen Jüngern diese wichtige Nachricht über ihren Freund zu bringen.

Petrus ist entsetzt. „Armer Lazarus. Was ist passiert? Warum geht es ihm so schlecht?“ In der Zwischenzeit hat sich Matthias wieder etwas gefangen und er beginnt zu berichten: „Vor ein paar Wochen hat es angefangen. Lazarus hat zuerst über Unwohlsein geklagt, dann kam plötzlich das Fieber dazu und die Schmerzen. Dann war er bald zu schwach um überhaupt noch aufzustehen. Aber seine beiden Schwestern Maria und Marta kümmern sich seither liebevoll um ihn. Aber die Situation hat sich in den letzten Tagen vor meiner Abreise drastisch verschlimmert. Ich weiß nicht mal, ob er überhaupt noch lebt. Schließlich haben mich Maria und Marta gebeten, ich möge doch so schnell wie möglich zu dir gehen, um dir zu sagen, wie schlimm es um Lazarus steht und dich zu bitten, dass du doch bitte kommen sollst.“

Auch die Jünger werden traurig. Erinnerungen werden wach. Immer wenn sie in Jerusalem waren, haben sie sich getroffen, Maria, Marta und auch Lazarus. Die Geschwister sind zu lieben Freunden geworden. Für die Jünger ist klar: So schnell wie möglich zu Lazarus. Vielleicht kann ja Jesus helfen.

Aber Jesus scheint gar nicht besorgt um Lazarus. „Die Krankheit führt nicht zum Tod. Sie ist da, damit Gott und der Sohn Gottes dadurch groß gemacht werden“, erklärt er. Dann geht es Lazarus also nicht so schlecht. Die Jünger atmen auf. Sie brauchen sich also auch nicht zu beeilen. Jesus und seine Jünger bleiben noch zwei Tage lang dort, wo sie gerade sind.

Dann sagt er: „Lasst uns aufbrechen zu Lazarus und zu seinen Schwestern Maria und Martha nach Betanien, das liegt in der Nähe von Jerusalem.“ Die Jünger wissen: In Jerusalem sind die Feinde von Jesus. Sie sagen zu ihm: wir haben Angst, dass dir etwas passiert, wenn du dorthin gehst. Müssen wir wirklich dorthin gehen?“ Doch Jesus will zu seinen Freunden.

Als sie nach Betanien kommen, ist Lazarus seit vier Tagen schon tot. Er ist begraben und die Leute trauern. Sie sind bei Maria und Marta und sind traurig, dass Lazarus gestorben ist. Marta sagt zu Jesus: „Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber trotzdem weiß ich, dass alles, worum du Gott bittest, Gott dir geben wird.“ Jesus schaut Marta lange an und sagt: „Dein Bruder wird auferstehen. Denn ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. Glaubst du das?“ Marta nickt und sagt: „Ja, das glaube ich.“

Jesus fragt, wo Lazarus begraben ist. Sie sagen zu ihm: „Komm und sieh!“ Jesus geht zum Grab. Es ist eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen ist. Jesus sieht, wie Maria und Marta und die anderen Menschen um Lazarus weinen. Er wird plötzlich auch traurig und weint. Jesus sagt: „Nehmt den Stein weg!“ Marta sagt zu Jesus: „Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag.“ Jesus sagt zu ihr: „Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?“ Daraufhin rollen sie den Stein weg.

Jesus aber schaut zum Himmel hinauf und betet: „Vater ich danke dir, dass du mich hörst! Lass diese Menschen erkennen und glauben, dass du mich zu ihnen geschickt hast.“ Dann ruft er mit lauter Stimme: „Lazarus, komm heraus!“ Da kommt Lazarus heraus; seine Füße sind mit Binden umwickelt, und sein Gesicht ist mit einem Schweißtuch verhüllt. Jesus sagt zu den Menschen: „Helft ihm bitte. Löst ihm die Binden, damit er wieder sehen und laufen kann!“

Was für eine Freude bei Maria und Marta, den Jüngern und den vielen anderen Menschen: Lazarus lebt. Jesus hat ihn zurück ins Leben gerufen. Jesus ist wirklich Gottes Sohn. Viele von den Menschen schenkten Jesus nun ihr ganzes Vertrauen.

